

Inhalt

Erster Teil: **Rechtslehre und Gerichtsbarkeit in der *Kritik der reinen Vernunft***

I. Einleitung — 3

II. Juristische Anspielungen in den beiden Vorreden — 7

1. Recht und Justiz in der ersten Vorrede — 7
 - a) ‚Rechtmäßigkeit jener Ansprüche‘ — 8
 - aa) Systemdenken in der ersten Kritik und der Zivilrechtswissenschaft — 8
 - (1) Rechtmäßigkeit der Ansprüche und Anspruchsprüfung — 8
 - (2) Stringenz des Prüfungsmaßstabs und Systemdenken — 9
 - (3) System statt ‚Rhapsodie‘ — 9
 - (4) Rechtswissenschaft und ‚Regierung der Vernunft‘ — 10
 - bb) ‚Rechtmäßiger Anspruch‘ in der *Kritik der Urteilkraft* — 10
 - b) Despotische Herrschaft und Gesetzgebung der Metaphysik — 11
 - c) Staatstheoretische Diktion — 12
 - d) Sicherung ‚gerechter Ansprüche‘ — 13
 - aa) Rechtsprechung statt ‚Machtsprüchen‘ — 14
 - bb) Vorgriff auf das Ende — 15
 - e) Immanente Unterscheidung zwischen formellem und materiellem Recht — 15
 - f) Kritik der ‚Majestät der Gesetzgebung‘ — 16
 - g) Vernunftrechtliche Fundierung — 17
 - aa) Freiheit und Öffentlichkeit als notwendige Bedingungen der Gesetzgebung — 17
 - bb) ‚Gereifte Urteilkraft‘ des Zeitalters der Kritik — 18
 - h) Gewissheit und Deutlichkeit — 18
 - aa) Grad der Gewissheit — 18
 - bb) Strenger Urteilsspruch in eigener Sache — 19

- cc) Gewissenhafte Selbstprüfung zur Gewährleistung ewigen Friedens — **20**
 - (1) Berücksichtigung ‚niemals verjährender Ansprüche‘ — **20**
 - (2) Parallele zum geltenden Recht — **20**
 - (3) Selbstkritische Prüfung in Betracht kommender Gegenrechte — **21**
- i) Richtmaß philosophischer Gewissheit und Richtmaß des Urteils — **21**
- j) Leser als unparteilicher Richter — **22**
 - aa) Recht des Lesers — **22**
 - bb) Paradoxon zum Begriff des Rechts — **23**
- 2. Vorrede zur zweiten Auflage — **23**
 - a) Vernunft als ‚bestallter Richter‘ — **24**
 - b) Entscheidung der Vernunft aus eigenem Recht — **24**
 - c) Vergleich mit der präventiven Gefahrenabwehr — **25**
 - aa) ‚Mit allem Recht zu allem Bedingen‘ — **25**
 - bb) Positiv nutzbare Ruhe der gesetzmäßigen Sicherheit — **26**
 - (1) Vergleich mit dem Polizeirecht — **26**
 - (2) Recht der Freiheit durch ‚gesetzmäßige Verfassung‘ — **27**
 - d) Transzendentalphilosophische Gewinn- und Verlustrechnung — **27**
 - e) Spekulativer Philosoph als treuhänderischer Depositär — **28**
 - aa) Depositum in der *Kritik der reinen Vernunft* — **28**
 - bb) Depositum in der *Kritik der praktischen Vernunft* — **29**
 - f) ‚Untersuchung der Rechte der spekulativen Vernunft‘ — **30**
- 3. Recht als Ausdrucksform für die methodisch geleitete Erkenntnis — **31**

III. Recht in der transzendentalen Ästhetik — 32

- 1. Grundbegriffe — **32**
 - a) Erscheinung und Ding an sich — **32**
 - b) ‚Verfälschung des Begriffs von Sinnlichkeit und Erscheinung‘ — **33**
- 2. Rechtsbegriff — **34**
 - a) ‚Begriff von Recht‘ und gesunder Menschenverstand — **34**
 - aa) Menschenverstand und Weltweisheit — **35**
 - bb) Rechtsbegriff und ‚mannigfaltige Vorstellungen‘ — **35**

- b) Rechtsbegriff, Erscheinung und Sinnlichkeit — **36**
 - aa) Gesunder Menschenverstand versus ‚subtilste Speculation‘ — **36**
 - bb) ‚Richterstuhl des Verstandes‘ in der Anthropologie — **37**
- c) Form und Inhalt — **37**
- d) Verstand und Rechtsbegriff — **38**
- e) ‚Das Recht kann gar nicht erscheinen‘ — **39**
- f) Begriff des Rechts als moralische Beschaffenheit der Handlungen — **40**
- 3. Werkimmanenter Zusammenhang — **40**
- 4. Von der Gerichtsverhandlung zum Recht der Freiheit — **41**

IV. Gerechtigkeit und Recht in der transzendentalen Logik — 42

- 1. ‚Vollkommene Gerechtigkeit‘ — **42**
 - a) Paradigma von Gerechtigkeit und Strafe — **43**
 - aa) Vergleich mit der juristischen Subsumtion — **43**
 - bb) Kantisches Erbe der Rechtswissenschaft — **44**
 - b) Unerweislichkeit vollkommener Gerechtigkeit — **45**
 - aa) Verdeutlichung transzendentalphilosophischer Probleme anhand juristischer Beispiele — **45**
 - bb) Strafgerechtigkeit in der *Kritik der praktischen Vernunft* — **45**
 - cc) Recht der Freiheit innerhalb der Anthropologie — **46**
 - (1) ‚Rechtsbegierde‘ und ‚was das Recht will‘ — **47**
 - (2) ‚Inkompetenz des Gerichtshofs‘ — **47**
 - c) Ausblick auf die transzendente Methodenlehre — **48**
 - aa) Systematische Standortbestimmung — **48**
 - bb) ‚Zurechnender Vernunftschluss‘ — **48**
 - cc) Theorie und Praxis — **49**
 - d) Orientierung im Denken — **49**
 - aa) ‚Das Recht des Bedürfnisses der Vernunft‘ — **50**
 - bb) Freiheitsstreben und ‚Alleinherrschaft der speculativen Vernunft‘ — **50**
 - cc) Gleichlauf mit der *Kritik der reinen Vernunft* — **50**
 - e) ‚Vollkommen gerechte bürgerliche Verfassung‘ — **51**
 - aa) Verwaltung des Rechts und Beschränkung der Freiheit — **51**

- bb) ‚Gesetzliche Verfassung nach Freiheitsprinzipien‘ — **52**
 - cc) Recht in der bürgerlichen Gesellschaft — **52**
- f) Freiheit und Gesetz als Dreh- und Angelpunkt der bürgerlichen Gesetzgebung — **53**
- 2. Recht in der transzendentalen Deduktion — **54**
 - a) Juristische Deduktion im Hinblick auf den Rechtsanspruch — **55**
 - aa) Didaktische Absicht — **55**
 - bb) Deduktion der ‚Rechtslehrer‘ — **56**
 - (1) Amtsmäßige und freie Rechtslehrer — **56**
 - (2) Unterscheidung der Rechtslehrer — **56**
 - cc) Befugnis und Rechtsanspruch — **57**
 - dd) Unterscheidung der Rechtsfrage vom empirischen Tatsachenmaterial — **58**
 - b) Begriffverwendung ohne Berechtigung der Deduktion — **58**
 - aa) Rechtslehrer in der Friedensschrift — **59**
 - bb) Rechtslehrer und Transzendentalphilosophen — **59**
 - cc) Wissenschaftstheoretische Legitimation der Begriffsbildung — **60**
 - dd) Rechtsgrund aus Erfahrung oder Vernunft — **61**
 - ee) Transzendentalphilosophische Entsprechung zum Tatsachenwissen und Rechtsanspruch — **62**
 - (1) Rechtmäßigkeit zum Gebrauch der Begriffe — **62**
 - (2) Vergleich mit der Deduktion der Rechtslehrer und Juristen — **62**
 - (3) Unterscheidung des *quid iuris* vom *quid facti* — **63**
 - ff) Rechtmäßigkeit und Faktizität des Ursprungs des Besitzes — **64**
 - (1) Paradigma des Besitzes — **64**
 - (2) Mehrdeutigkeit des Besitzes — **64**
 - (3) Justizförmige Terminologie — **65**
- 3. Richterliche Urteilskraft in der transzendentalen Analytik — **66**
 - a) Urteilskraft als ‚Mittelglied‘ zwischen Verstand und Vernunft — **66**
 - aa) Verstand, Urteilskraft und Vernunft — **66**
 - bb) Advokat, Richter und Spruch der Vernunft in der Anthropologie — **68**
 - (1) „Ankläger – Advocat und Richter“ — **68**

- (2) Ordnung der Entscheidungsgesichtspunkte — **69**
- b) Urteilkraft und Gelehrsamkeit — **70**
- c) Richteramt und Juristenausbildung — **70**

V. Prinzipienjurisprudenz in der transzendentalen Dialektik — 72

1. Regeln und Prinzipien — **72**
2. Ermittlung der Prinzipien bürgerlicher Gesetze — **73**
 - a) Hoffnung auf eine Prinzipienjurisprudenz — **73**
 - b) Prinzipien für die Gesetzgebung — **74**
 - c) Prinzipienlose Gesetzesvielfalt als Anschauung ohne Begriff — **75**
3. Gesetze als bedingende Einschränkungen der Freiheit — **75**
 - a) Werkimmanente Übereinstimmung — **75**
 - b) Gesetz der Freiheit — **76**
 - c) Gesetze als Menschenwerk — **77**
 - d) Ansporn zur Systembildung und Einheit der Privatrechtsordnung — **77**
4. Idee und Freiheit — **79**
 - a) ‚Anmaßung zum Gesetzgeben in Sprachen‘ — **79**
 - b) Umkehrung der ‚Rechtmäßigkeit‘ des Begriffsgebrauchs — **80**
 - c) Begriff der Idee — **81**
5. Verfassung der Freiheit nach Gesetzen — **82**
 - a) Würdigung im werkimmanenten Zusammenhang — **82**
 - aa) Die platonische Republik im Lichte der Kritiken — **82**
 - (1) Recht der Freiheit als ‚nothwendige Idee‘ — **82**
 - (2) Moraltheoretisches Seitenstück aus der *Kritik der Urteilkraft* — **83**
 - bb) Bezüge zur Friedensschrift und deren Ankündigung — **84**
 - cc) Auf dem Weg zu einem Recht der Freiheit — **85**
 - b) Wechselbezügliche Gewährleistung der Freiheit als Zielrichtung der Gesetze — **85**
 - c) Immanenter Rückverweis auf die Prinzipienjurisprudenz — **86**
 - d) Lückenloses System wechselseitiger Freiheitsbeschränkungen — **86**
 - e) Übereinstimmung mit späteren Schriften — **87**
 - aa) Konkordanz mit der späten Rechtslehre — **88**
 - bb) Gleichklang mit der Abhandlung Über den Gemeinspruch — **88**

- f) Gesetze als prinzipiengerechte Einschränkungen der Freiheit — **89**
- g) Methodengerechte Anleitung zur Prinzipienjurisprudenz — **90**
 - aa) Gesetzgebung unter dem Prinzip der Freiheit — **90**
 - bb) Erkenntnis aus Prinzipien und Subsumtion — **90**
 - (1) Wissenschaftstheoretischer Zusammenhang — **91**
 - (2) Allgemeingültigkeit der Vernunft und gesetzliche Form — **92**
- h) Subsumtion in der *Kritik der Urteilkraft* — **92**
- i) Minimierung des Strafrechts — **93**
 - aa) Beweglichkeit des Systems — **93**
 - bb) Optimierungsgebot und regulative Idee — **93**
- 6. Transzendente Freiheit und Gesetzlosigkeit — **94**
 - a) Preis der Freiheit — **94**
 - b) Blendwerk der Freiheit — **95**
 - aa) Kausalität und Schadloshaltung — **95**
 - bb) Freiheit und Gesetzlosigkeit im Denken — **96**
 - cc) Aufdeckung des Blendwerks der ‚beschönigten Ungerechtigkeit‘ — **96**
- 7. Zusammenfassung in der transzendentalen Methodenlehre — **97**

VI. Gerichtshof der kritischen Vernunft — 99

- 1. Grenzen der Rechtssprache — **99**
- 2. Recht und Unrecht — **100**
 - a) Streitiges Recht und Begriff von Recht — **101**
 - b) Unausgesprochene Rückverweisung auf den Rechtsbegriff — **102**
 - c) Unrecht als Hindernis der Freiheit — **102**
- 3. Nomothetik und Antithetik der reinen Vernunft — **103**
 - a) Wettstreit als Entdeckungsverfahren — **103**
 - b) Skeptische Methode nach Art ‚weiser Gesetzgeber‘ — **104**
 - aa) Aufgeklärtes Rechtsverständnis — **104**
 - bb) Regulativ der Vernunft — **105**
- 4. Einsicht in ‚unsere eingeschränkte Weisheit‘ — **106**
 - a) Unausgesprochene Wiederkehr des *quid iuris* und *quid facti* — **106**
 - b) Gefahr vorschneller Aburteilung — **107**
 - c) Unerweislichkeit und Scheinproblem — **108**
 - d) Programmatik des Gerichtshofs der Vernunft — **109**
- 5. Richterlicher Prozessvergleich trotz Mangels der Rechtsgründe — **109**

6. ‚Oberster Gerichtshof aller Rechte und Ansprüche‘ — **111**
 - a) Gerichtshof und Regierung — **111**
 - aa) Wider den ‚Pöbel der Vernünftler‘ — **111**
 - bb) Recht der Freiheit im *Streit der Facultäten* — **112**
 - b) Verurteilung und Urteilskraft — **112**
 - aa) Vorschau auf die transzendente Methodenlehre — **113**
 - bb) Skeptische Methode als Proberstein der Vernunft — **114**
 - c) Sicherheit und Rechtmäßigkeit des Begriffsgebrauchs — **115**
7. Gesetzgebung der Vernunft — **116**
 - a) Rechtmäßigkeit der Idee — **116**
 - aa) Regulative Ideen der spekulativen Vernunft — **117**
 - bb) Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit — **117**
 - b) Regulatives Prinzip und systematische Einheit — **118**
 - c) Berechtigung durch empirische Kenntnis der Weltordnung — **118**
 - d) Judikative und legislative Vernunft — **119**
 - e) Berechtigte Selbstgewissheit und weise Selbstbeschränkung — **120**
8. Archivierung der Prozessakten — **120**

VII. Recht in der transzendentalen Methodenlehre — 122

1. Negative Gesetzgebung — **122**
 - a) Proberstein der Erfahrung und Proberstein der Rechtmäßigkeit — **122**
 - b) ‚System der Selbstprüfung‘ — **123**
 - aa) Enttarnung des ‚Systems von Blendwerken‘ — **123**
 - bb) Parallele zum negatorischen Rechtsschutz im Zivilrecht — **124**
 - c) ‚Untersuchung der Vermögen der menschlichen Vernunft‘ statt Systembau — **124**
 - aa) Kants ‚Verkündigung‘ — **124**
 - bb) ‚Verfehlung des Gesichtspunkts‘ — **125**
2. Definitionsschwierigkeiten des Begriffs vom Recht — **126**
 - a) Definition und Exposition — **126**
 - b) Anwendung auf die Jurisprudenz — **126**
 - c) Verweisung auf den Rechtsbegriff — **127**
 - d) Spannungsverhältnis zur Definition der Rechtslehre — **128**

3. Richterliche Vernunft — **128**

- a) Unbeschränkte Selbstkritik der reinen Vernunft — **129**
 - aa) Vernunftrechtliche Verwirklichung der Freiheit — **129**
 - (1) Freiheit als Voraussetzung der Aufklärung — **129**
 - (2) Einsetzung des Gerichtshofs der Vernunft auf dem Weg zu einem Recht der Freiheit — **130**
 - bb) Heiligkeit und gesetzmäßige Gesinnung in der reinen und praktischen Vernunft — **131**
 - (1) Unbestechliche Untersuchung der Vernunft ohne ‚Ansehen der Person‘ — **131**
 - (2) ‚Heiligkeit der Sitten‘ in der *Kritik der praktischen Vernunft* — **131**
 - (3) Berechtigung — **132**
 - cc) Freiheit als Grundlage und Bedingung der Vernunft — **132**
 - dd) Parlamentsadvokaten und Richter — **133**
- b) Zensur des Richters und Ansprüche des Mitbürgers — **134**
 - aa) Insichprozess und Solipsismus — **134**
 - bb) Negatorischer Rechtsschutz — **135**

4. ‚Kritik der reinen Vernunft als wahrer Gerichtshof für alle Streitigkeiten derselben‘ — **136**

- a) Keine Verteidigung einer ‚gerechten Sache mit Unrecht‘ — **137**
- b) Wiederkehr der Frage des *quid facti* und *quid iuris* — **138**
- c) ‚Rechtsame der Vernunft‘ — **138**
 - aa) Begriffsklärung dieser unbefangenen urteilenden Instanz — **139**
 - (1) Herkunft des Begriffs der Rechtsame — **139**
 - (2) Vormundschaftsrechtliche Vorstellung? — **140**
 - (3) Institutionalisierte Fürsprache und Treuhand — **141**
 - bb) ‚Rechtsame der Vernunft‘ in der Preisschrift — **141**
 - (1) Rechtmäßiger Besitz statt trügerischer Beweise — **142**
 - (2) ‚Deduktion der Rechtsame der Vernunft‘ — **142**
- d) ‚Ruhe eines gesetzlichen Zustandes‘ — **143**
 - aa) Anlehnung an Hobbes‘ Leviathan — **143**
 - (1) Friedliche Geltendmachung behaupteter Ansprüche statt Anarchie — **144**

- (2) Folgsamkeit in Ansehung der Gesetze statt
Gewalttätigkeit — **144**
- bb) Übertragung auf die Transzendentalphilosophie — **145**

VIII. Zum ewigen Frieden durch ein Vernunftrecht der Freiheit — 146

1. Zusammenwirken von Vernunftkritik, Friedensschrift und
Rechtslehre — **146**
2. Recht der Freiheit in werkimmanenter Zusammenschau — **148**
3. Organisation der bürgerlichen Gesellschaft durch Recht und
Freiheit — **149**
4. Recht der Freiheit und ‚ursprüngliches Recht der menschlichen
Vernunft‘ — **150**
 - a) Recht der Freiheit, Gleichheit und Autonomie — **150**
 - b) Recht aus dem ‚Princip der angeborenen Freiheit‘ — **151**
5. ‚Rechtliche Beweise‘ im Wege transzendentaler Deduktion — **152**

IX. Zusammenfassung — 154

Zweiter Teil: Didaktik, Deduktion und Weltbürgerrecht

I. Kants didaktische Methode und der ‚gemeinschaftliche Maßstab der Rechtsgelahrtheit‘ — 159

1. Paradigmatische Bedeutung der Gelegenheitsschrift — **159**
2. Lehre der ‚Weltweisheit‘ — **160**
 - a) Keine transzendentalphilosophische Überhöhung — **160**
 - b) Anklänge an die *Kritik der Urteilskraft* — **161**
 - c) ‚Ausgeschmückte bürgerliche Verfassung‘ — **162**
 - d) Weg der menschlichen Erkenntnis — **162**
 - e) Didaktischer Vorgriff auf das Spätwerk — **163**
 - f) Methodische Anforderungen an den Lehrer — **164**
 - g) Folgerungen für die Lehre — **164**
3. Anwendung auf die juristische Ausbildung — **165**
 - a) Paradigma der ‚Rechtsgelahrtheit‘ — **165**
 - b) Einheit und Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung — **166**
 - c) Zusammenhang zwischen Rechtswissenschaft und
Rechtsdidaktik — **166**
4. Deduktion als normativer Maßstab — **167**

II. Kants Beweisführung der Unrechtmäßigkeit des Büchernachdrucks — 168

1. Thematische und zeitliche Einordnung — 168
 - a) Gleichzeitige Veröffentlichungen — 168
 - b) Kant und Fichte über geistiges Eigentum — 169
 - c) Beweisführung nach Art der Deduktionsschriften — 169
2. Die Beweisführung im Einzelnen — 170
 - a) Persönlichkeitsrechtliche Begründung des geistigen Eigentums — 170
 - aa) Die wegweisende Unterscheidung — 170
 - bb) Dogmatische Begründung des Verlagsrechts — 171
 - b) Die Geschäftsanmaßung des unrechtmäßigen Nachdruckers — 172
 - aa) Erlösherausgabe und Schadensersatzpflicht — 172
 - (1) Unterscheidung nach der Rechtmäßigkeit und dem Zuweisungsgehalt — 173
 - (2) Angemaßte Eigengeschäftsführung — 173
 - (3) Kants juristische Urteilskraft — 174
 - bb) Rechtsphilosophische Begründung — 174
 - (1) Natur- und vernunftrechtliche Begründung — 175
 - (2) Formen des Besitzes — 175
3. Abgleich mit Kants Rechtsphilosophie — 175
 - a) Gleichlauf der Fragestellung — 176
 - b) Unausgesprochene Außenverweisungen — 177
 - c) Vergleich der Folgerungen — 177
4. Deduktion der Unrechtmäßigkeit als Mosaikstein eines Vernunftrechts der Freiheit — 178

III. Weltbürgerrecht der Freiheit — 180

1. Weltbürgerliche Absicht — 180
 - a) Geschichtsphilosophie und Rechtsphilosophie — 181
 - b) Freiheitssicherung und Friedenssicherung — 182
2. Idee eines Weltbürgerrecht in der Friedensschrift — 182
 - a) Idee einer Weltrepublik — 183
 - aa) Vernunftrecht und kosmopolitischer Standpunkt — 184
 - bb) Kosmopolitische Gedanken im *Gemeinspruch* — 184

- b) Recht, nicht Philanthropie — **185**
 - aa) Berücksichtigung der Abhandlung über den ‚Gemeinspruch‘ — **185**
 - bb) Recht und rechtlicher Zustand — **186**
 - c) Geltungsbereich des Weltbürgerrechts — **187**
 - d) Inhalt und Grenzen des Weltbürgerrechts — **188**
 - 3. Weltbürgerrecht in der Rechtslehre — **189**
 - a) Globale Betrachtung und kopernikanischen Wende — **189**
 - b) Vergleich mit der Friedensschrift — **190**
 - c) Dogmatische Struktur des Weltbürgerrechts — **191**
 - d) Fernwirkung von Rechtsverletzungen innerhalb einer globalen Ordnung — **191**
 - 4. Von der Rechtslehre über das Weltbürgerrecht zum Recht der Freiheit — **192**

Dritter Teil: **Kants *Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre* und das „angeborene Recht der Freiheit“**

- I. **Die Rezeption der kantischen Rechtsphilosophie — 197**
 - 1. Renaissance der kantischen Rechtsphilosophie — **197**
 - 2. Entstehungszeitraum und biographische Besonderheiten — **199**
 - a) Paradigma der Geistesschwäche? — **200**
 - b) Methodik der juristischen Deduktionsschriften — **201**
 - 3. Ausblick — **201**
- II. **Kants Privatrechtsverständnis — 203**
 - 1. Bedeutung des Privatrechts für Kants Recht der Freiheit — **203**
 - 2. Besitz und Eigentum — **204**
 - a) Dogmatik und Rechtsphilosophie — **205**
 - b) Possessio noumenon und possessio phaenomenon — **206**
 - aa) Begriffsbestimmung — **206**
 - bb) Kritische Rechtsphilosophie par excellence — **207**
 - c) Noumenon und Phaenomenon — **208**
 - aa) Frühe Spuren in Kants Dissertation — **208**
 - bb) Übergang zur kritischen Philosophie — **209**
 - 3. Recht der Freiheit zwischen erster Kritik und Rechtslehre — **209**
 - a) Verhältnis zur transzendentalen Analytik — **209**
 - b) Transzendente Methode und Philosophie des Rechts — **210**

- c) Parallelismusthese: Intelligibler Besitz und intelligible Freiheit — **211**
 - d) Zwischenergebnis — **212**
- 4. Das Vertragsrecht — **212**
 - a) Transzendente Deduktion des Begriffs der Erwerbung durch Vertrag — **212**
 - aa) Vorgehen ‚nach dem Gesetz der reinen praktischen Vernunft‘ — **213**
 - bb) Erwerb durch Vertrag als Paradigma des Rechts der Freiheit — **213**
 - b) Transzendentalphilosophische Begründung des Prinzips *pacta sunt servanda* — **214**
- 5. Vorläufige Bewertung — **216**
 - a) Transzendentalphilosophische Voraussetzungen einer empirischen Rechtslehre — **216**
 - aa) Verhältnis zur transzendentalen Methodenlehre — **216**
 - bb) Systematisches Recht und empirische Rechtspraxis — **217**
 - b) Grenzfälle — **217**
 - aa) Familienrecht und das „auf dingliche Art persönliche Recht“ — **218**
 - bb) Kategorischer Imperativ als „Verbindlichkeit aus dem Rechte der Menschheit“ — **218**
 - c) Der nach Rechtsprinzipien verfahrende ‚philosophische Rechtslehrer‘ als Maßstab — **219**

III. Folgerung für den Stellenwert der Rechtslehre — 221

- 1. Existenz der Philosophie ‚vor dem Entstehen der kritischen Philosophie‘? — **221**
- 2. Kants Rechtsphilosophie im Lichte der Kritiken — **222**
 - a) Rechtslehre und *Kritik der reinen Vernunft* — **222**
 - aa) Stellenwert der Rechtslehre — **222**
 - bb) Überkommene Sichtweise des Neukantianismus‘ — **223**
 - cc) Metaphysik des Rechts — **223**
 - b) Rechtslehre und *Kritik der praktischen Vernunft* — **224**
- 3. Die Freiheit als zentrale Konstante — **225**
 - a) „Das angeborene Recht ist nur ein einziges“ — **226**
 - b) Freiheit und allgemeines Gesetz — **226**

- c) Rechtslehre und Sittenlehre — **227**
- d) Prinzip der allgemeinen Freiheit — **227**
- 4. Das Eigentumspostulat als Vernunftidee — **228**

IV. Kants „angeborenes Recht der Freiheit“ — 229

Literaturverzeichnis — 231

- I Werke von Immanuel Kant — **231**
- II Sekundärliteratur — **231**

Personenverzeichnis — 243